

Kopf-an-Kopf-Rennen an der Tabellenspitze

Kreisliga A: Caldern und Buchenau im Fernduell

MARBURG-BIEDENKOPF (omb). Der TSV Caldern und der FSV Buchenau liefern sich an der Spitze der Fußball-Kreisliga A Biedenkopf ein wildes Kopf-an-Kopf-Rennen. Auch im Abstiegskampf geht es am Sonntag sicherlich heiß her. Relegant TuSpo Breidenstein könnte mit einem Sieg gegen Nachbar Wallau das rettende Ufer erreichen, wenn gleichzeitig der FV Breidenbach II beim ebenfalls gefährdeten SSV Bottenhorn verliert.

Der **VfL Biedenkopf II** (7./34 Punkte) zieht selten den Fokus der Klasse auf sich. An den nächsten zwei Spieltagen ist die Gruppenliga-Reserve aber Teil des A-Liga-Titelkampfes. Denn die Elf von Coach Marko Rujevic-Weber gastiert diesen Sonntag erst beim **FSV Buchenau** (2./56). Der hat durch das 2:2 in Breidenbach letzten Sonntag die Tabellenspitze an den TSV Caldern abgeben müssen. Am nächsten Spieltag schlagen die Biedenkopfer ihre Zelte dann in Caldern auf, ehe die beiden derzeit punktgleichen Spitzenteams am vorletzten Spieltag direkt aufeinander treffen. Biedenkopf musste vor Wochenfrist ein 0:1 gegen Vatspor Dautphe hinnehmen. Gegen in der Hinrunde sportlich sehr schlagkräftige Buchenauer kam der VfL seinerzeit mit 2:5 unter die Räder. Bei **Vatspor Dautphe** (11./26) in Hommertshausen stellt sich am Sonntag Primus **TSV Caldern** (1./56) vor. Der Tabellenführer gewann das Hinspiel mit 7:1. Am Sonntag ist das Topsteam ob des knappen Vorsprungs auf Buchenau zum Sieg verpflichtet. Die Heimelf ist nach dem „Dreier“ gegen Biedenkopf im Abstiegskampf erst einmal nicht direkt in Nöten. High (After-)Noon am Strohberg: Der **VfL Weidenhausen** (3./50) empfängt nach dem 3:0 bei Hörlen/Lixfeld den **SV Hartenrod** (15./17). Und dabei erinnern sich Insider sofort an das Hinspiel, wo das anreisende Schlusslicht dem VfL mit 3:1 dessen nach wie vor einzige Saisonniederlage eingebrockt hat. Nach den letzten zwei Niederlagen stehen die Hartenroder in der Tabelle mit dem Rücken zur Wand. Der direkte Klassenerhalt ist noch

möglich. Aber fünf Punkte Rückstand müssen erst einmal aufgeholt werden. Der VfL Weidenhausen hat sechs Punkte Rückstand auf die Aufstiegsränge und hat bereits ein Spiel mehr ausgetragen als das Spitzenduo. Derbystimmung kommt in Günterod auf, wo der **SSV Endbach/Günterod** (6./41) die **SG Dernbach/Wommelshausen** (9./28) zum Tanztee bittet. Die Gäste hätten in dieser Saison gleich zwei Hühnchen mit dem SSV zu rupfen. Das Hinspiel verloren die Kombinierten mit 0:5 und im Kreispokal musste sich die SG nach einem 1:5 im Prestigedebüt aus dem Wettbewerb verabschieden. Derzeit sind die Gäste seit drei Spielen ungeschlagen. Gegen Dautphe gab's daheim einen 3:2-Sieg. Endbach/Günterod unterlag auswärts Caldern mit 3:4. Nachbarn treffen auch im Hammerstadion aufeinander. Der **TuSpo Breidenstein** (14./20) empfängt den **FV Wallau** (10./26). Die Gastgeber sind als aktueller Tabellenvorletzter noch direkt in den Abstiegskampf verwickelt. Da haben sich die Wallauer mit sieben Punkten aus den letzten drei Spielen erst einmal herausgekämpft. Sollten sich die Klubs in der Rangliste doch noch einmal nahekommen, könnte der direkte Vergleich zum Tragen kommen. Hier ist aktuell Wallau durch das 3:1 im Hinspiel im Vorteil. Zwischen den Lokaltreffen stehen in der Liga der **SSV Bottenhorn** (12./24) und der **FV Breidenbach II** (13./22). Die beiden feilschen am Sonntag auf der Bottenhorner Heide um auf beiden Seiten dringende benötigte Zähler. Ein 0:0 wie im Hinspiel ist sicherlich keine Option. Am Sonntag beginnen alle Spiele um 15 Uhr. Schon am Samstag um 14.45 Uhr bestellt die **SG Dautphe** (8./29) die **SG Hörlen/Lixfeld** (5./42) nach Dautphe. Bei den letzten zwei Begegnungen behielten die Gäste die Oberhand. Dautphe strebt danach, den Klassenerhalt allmählich auch auf dem Papier sicherzustellen. Für Hörlen/Lixfeld mag es nur noch um die „Goldene Ananas“ gehen. Aber auch mit dieser in der Hand schmeckt das Erfrischungsgetränk nach dem Spiel einfach besser.

Bauerbach dreht Rückstand in Unterzahl

Fußball-Gruppenliga: SVB siegt 5:2 in Wetter

WETTER (chn). Bitterer Derby-Ausgang für den zuletzt stark aufgelegten VfB Wetter in der Fußball-Gruppenliga. Die Elf von Trainer Thomas Brunet patzte auf eigenem Platz gegen den SV Bauerbach – trotz Überzahl – mit 2:5.

Niko Gehrman traf nach nur fünf Zeigerumdrehungen via Handelfmeter zum 1:0 für den VfB. Lange ließ der Ausgleich der Gäste aber nicht auf sich warten, in der 23. Minute war SVB-Mann Jan-Lois Kaisinger zur Stelle. Es ging munter weiter, denn nach weiteren 180 Sekunden nahm wiederum der VfB das Heft in die Hand, als Jonas Braun nach einer Gehrman-Vorlage zum 2:1 netzte. Das letzte Wort vor dem Pausenpfiff hatte Bauerbach, dessen Andreas Schäfer in der 45. Minute goldrichtig am langen Pfosten stand und zum 2:2 traf. Der „Knackpunkt“ des Kreisderbys passierte in der 51. Minute: Nach einem Foulspiel sah Gäste-Spieler Kai Schnitzer Rot. Wetter hatte nun zwar

einen Mann mehr auf dem Platz, vermochte daraus aber kein Kapital zu schlagen. „Wir haben es einfach nicht geschafft, den Gegner richtig unter Druck zu setzen. Die standen nun tiefer, haben aber schnell nach vorne geschaltet. Dann haben wir uns drei Dinge gefangen“, resümierte VfB-Sprecher Armin Schmidt. Zwischen der 72. und 84. Minute machte der SV Bauerbach mit drei Toren kurzen Prozess und eilte zum 5:2-Endstand davon.

Wetter: Diehl – Brunet, Nehls, Drescher, Caliskan, Brüssel, Gehrman, Gröb, Berrichon, Cin, Braun – Einwechselspieler: Esefeld – Vaupel, Bisultanov, Bettelhäuser, Muth, Böser, Yoshiyama.

Bauerbach: Bachmeier – Kraus, Weber, Schall, Bauscher, Xenokakakis, Kaisinger, Moreno, Herbener, Schnitzer, Schäfer – Einwechselspieler: Kraus – Breitenmoser, Pfaff, Genc, Haddi.

Tore: 1:0 Gehrman (5. Handelfmeter), 1:1 Kaisinger (23.), 2:1 Braun (26.), 2:2 Schäfer (45.), 2:3 Bauscher (72.), 2:4 Schäfer (76.), 2:5 Kaisinger (84.). **Schiedsrichter:** Bierau (Biedenkopf) - **Zuschauer:** 70 - **Rote Karte:** Schnitzer (51., Bauerbach).



Kreisfußballwart Diether Achenbach (rechts) freute sich über einen „gelungenen Abend unter Hinterländer Fußballfreunden“, der FV Breidenbach über den Cuppgegnar gegen den Titelverteidiger VfL Biedenkopf. Foto: Jens Schmidt

Später Elfer ins 35. Pokalglück

Fußball: FV Breidenbach gewinnt Kreispokalfinale beim VfL Biedenkopf vor 600 Zuschauern 1:0

Von Rainer Maaß

BIEDENKOPF. Es war ein spannendes, heiß umkämpftes und emotionales Finale um den Licher-Kreispokal des Fußballkreises Biedenkopf. Aber es war beileibe kein gutes Spiel. Nach insgesamt 97-minütigem Abnutzungskampf hüben wie drüben reckte Rekordpokalsieger FV Breidenbach zum 35. Mal den Pott in die Höhe. 1:0 (0:0) hieß es am Ende durch Lukas Müllers spätes Elfmeter (87.). Die teilweise hitzigen Diskussionen in beiden Lagern fanden mit dem Abpfiff längst noch kein Ende.

„Das war heute eher sehr, sehr schwaches Niveau“, fand der Breidenbacher „Trainerguru“ Gerd Schmidt. Ein anderer Beobachter zog die Stirn in Falten und verortete die spielerische Klasse des Finals „nahe der Armutsgrenze“ ein. Beides freilich zu extrem für ein Spiel, in dem sowohl beim ausrichtenden Gruppenligisten, als auch beim Verbandsligagvertreter, eines früh klar war: Durch die zuletzt schwachen Ergebnisse im Punktspiellalltag herrschte beiderseits die totale Verunsicherung. Über 90 Minuten gelang es kaum einmal, den Ball über fünf, sechs Stationen in den eigenen Reihen zu halten, ohne dass ein schlampiger Pass zum Gegner folgte. Meist waren es mehr oder weniger zielgerichtete lange Bälle in die

Spitze, die Breidenbachs Felix Baum und Biedenkopfs Dennis Rakowski wahlweise verarbeiten oder für die nur unzureichend mutigen Kollegen festmachen sollten. Die Umschaltmomente nach vorne verhunzten FV 09 und VfL in den allermeisten Fällen.



„So ein Ding darfst du in der 89. Minute eines Finales niemals geben, auch wenn wir hier zum vielleicht einzigen Mal etwas naiv verteidigten.“

VfL-Trainer Vladi Kovacevic.

Biedenkopf besaß durch Jersid Pellumaj die größte Chance der ersten Halbzeit. In Minute sechs gelang ihm das „Kunststück“, völlig frei vor dem gegnerischen Gehäuse aus fünf Metern den einzigen Breidenbacher Kontrahenten zu treffen, statt in den Kasten.

Und der Favorit aus dem Perftal? Der wies im ersten Akt tatsächlich keine einzige Tormöglichkeit auf. „Wir hatten vor der Pause Probleme mit den Biedenkopfer Steckpässen in die Spitze. Wir wollten ja unbedingt besser spielen, aber man merkte, dass derzeit im Verbandsliga-Absstiegskampf viel Druck auf unseren Jungs lastet“, erklärte Felix Baum. „Wir haben das hinten heute richtig gut gemacht und fast nichts zugelassen. So defensiv das auch insgesamt aussah: Wir hatten niemals vor, auf ein Elfmeterschießen zu gehen“, betonte Biedenkopfs Trainer Vladi Kovacevic.

Den ersten Aufreger gab es in Minute 51. Marco Kovacevic kam im Zweikampf mit Breidenbachs Nils Cakar eine Zehntelsekunde zu spät und erwischte seinen Kontrahenten, der minutenlang behandelt wurde, voll. Unabsichtlich, aber eben doch strafwürdig. Nach Intervention des Assistenten zückte Referee Sercan Künkör aus Haiger-Allendorf, der das Biedenkopfer Finale leitete, während parallel ein Biedenkopfer Gespann beim Dillenburg Finaler aktiv war, die rote Karte. „Für mich zu hart. Ich wollte ihn nicht treffen“, beteuerte der „Sünder“, dessen Vater und Trainer Vladi Kovacevic monierte, „dass Marcos Grätsche in dieser Situation unnötig war“, ehe VfL-Vorsitzender Karsten



Elferschütze Lukas Müller (links) holt sich die Glückwünsche des ersten Gratulanten Marcel Beinborn ab. Foto: Jens Schmidt

Plitt gestand, „dass man hier den Platzverweis geben kann“.

Am Aggregatzustand der Partie änderte die Rote Karte nichts. Breidenbach wies gut 70 Prozent Ballbesitz auf, aber keinerlei Ideen. Und der VfL kam bei seinen Kontern nicht über Halbchancen hinaus. Das Geschehen lebte von der Spannung und davon, dass sich viele schon auf ein Elfmeterschießen freuten. Zumindest bis zur 89. Minute und der zweiten hitzig diskutierten Entscheidung Sercan Künkörs.

Was war passiert? FV-Akteur Marcel Beinborn wollte an Jonas Biek vorbei, der im Prinzip nur den Körper in den Weg stellen musste. Biek machte den Schritt und stellte das Bein heraus und Beinborn hakte ein. „Der hat eher mich berührt als ich ihn. Niemals ein Elfer“, kommentierte Biek. Beinborn sah es freilich anders: „Er berührt mich klar. Ein hundertprozentiger Elfer“, behauptete der Breidenbacher.

„So ein Ding darfst du in der 89. Minute eines Finales niemals geben, auch wenn wir hier zum vielleicht einzigen Mal etwas naiv verteidigten“, fand Vladi Kovacevic. Lukas Müller übernahm die Verantwortung und schoss den Rekordpokalsieger mit dem 1:0 vom Punkt ins Glück. Bieden-

kopf hatte eine tolle Moral bewiesen. Der VfL wäre nicht unverdient ins Elfmeterschießen eingezogen. Breidenbach gewann zwar glücklich, hatte den Sieg aber angesichts von einem Plus an Ballbesitz auch nicht gestohlen. Noch lange wurde unter den 600 Zuschauern und vielen alten Bekannten der Hinterländer Fußballfamilie eifrig diskutiert. Über bei weitem kein hochklassiges, aber dafür seit Langem wieder extrem spannendes und aufregendes Endspiel. „Es war eine packende Partie mit guter Stimmung. Insgesamt wieder einmal ein gelungener Abend unter Hinterländer Fußballfreunden“, urteilte Kreisfußballwart Diether Achenbach.

Biedenkopf: Prigge – Pellumaj, Biek, Filipzik – Künkör, Krellig – Sadikovic, Sadettin Taskiran, Künkör – Gläser, Beinborn sah es freilich anders: „Er berührt mich klar. Ein hundertprozentiger Elfer“, behauptete der Breidenbacher.

Breidenbach: Ochs – Lehner, Burk, Müller, Filipzik – Künkör, Hallermann, Cakar, Wanke – Vogel, Baum (Mamro, Beinborn)

Tor: 0:1 Müller (89., Foulelfmeter) - **Zuschauer:** 600 - **Schiedsrichter:** Künkör (Haiger-Allendorf) - **Rote Karte:** Marco Kovacevic (51., Biedenkopf, wegen groben Foulspiels).



Biedenkopfs Jersid Pellumaj (rechts) streichelt den Ball von unten, Breidenbachs Marcel Beinborn stellt mit der Sohle ebenfalls Ansprüche an das Spielgerät. Foto: Jens Schmidt